

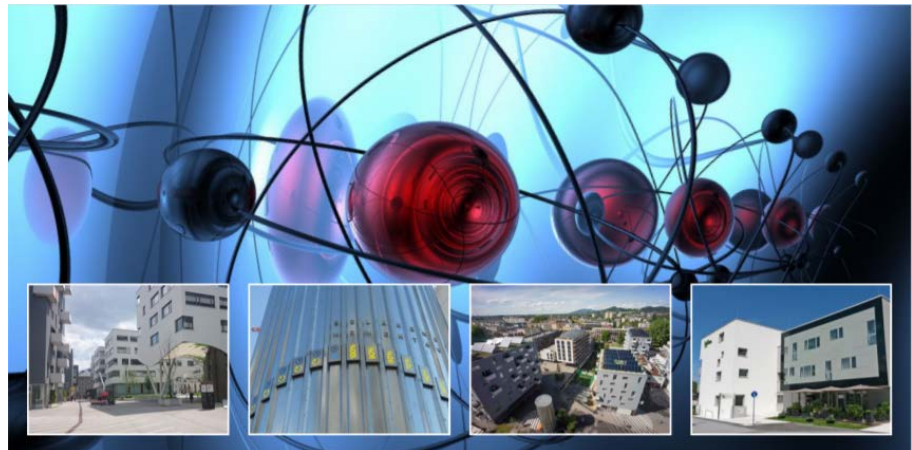
IEA Vernetzungstreffen 2017

Die Transformation des Energiesystems als sozial-ökologische Aufgabe

Kooperationen in den
IEA Technologieprogrammen

Datum:
12. – 13. Oktober 2017

Ort:
Literaturhaus Salzburg
Kolpinghaus Salzburg/
Eco-Suite Hotel



© Fotos: Dmitry Sunagatov/fotolia.de, SIR, Stadt Salzburg, Robert Freund

Dokumentation der Veranstaltung

Präsentationen und Fotos finden Sie unter

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/veranstaltungen/2017/20171210-iea-vernetzungstreffen-2017.php>

IEA Vernetzungstreffen 2017: Die Transformation des Energiesystems als sozial-ökologische Aufgabe

Veranstaltungsbericht

Am 12. und 13. Oktober 2017 fand auf Einladung des bmvit in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) das alljährliche Vernetzungstreffen der nationalen AkteurInnen der IEA-Forschungskooperation statt. Das IEA Vernetzungstreffen wurde heuer als eineinhalb-tägige Veranstaltung mit Besichtigungstouren in Salzburg organisiert. Thema war die Transformation des Energiesystems.



IEA Vernetzungstreffen 2017

Veränderung ist ein komplexer sozialer Prozess. Das Ziel der Transformation des Energiesystems erfordert nicht nur technologische Innovation und Machbarkeit. Es kann nur erreicht werden, wenn sich die Lösungen an den Bedürfnissen der NutzerInnen orientieren.

Wie gelingt es, die Perspektive der AnwenderInnen konsequent in die Forschung zu integrieren? Wie können technische und soziale Innovationen gefördert und erfolgreich miteinander verknüpft werden? Diese Fragen standen beim IEA-Vernetzungstreffen 2017 im Zentrum.

Moderation: Martina Handler, ÖGUT

1. Tag (12. Oktober 2017, Literaturhaus Salzburg)

Nach der Begrüßung durch **Michael Paula** (bmvit) präsentierte **Sabine Mitter** (bmvit) Neuigkeiten aus der IEA Forschungskooperation. Sie berichtete u.a. vom 2. TCP Universal Meeting am 9. Oktober in Paris, neuen IEA-Publikationen (z.B. ETP 2017 – Catalysing Energy Technology Transformations) und aktuellen Entwicklungen aus der End-Use Working Party. Abschließend gab sie einen kurzen Einblick

in die neuen Guidelines for Policy Briefs der IEA und wies auf die kommende Veranstaltung „Highlights der Energieforschung“ am 20.3.2018 in Wien zum Thema „Systemintegration & Sektorkopplung“ hin.

Im Anschluss folgten zwei Keynote-Vorträge: **Florian Kern** (University of Sussex, SPRU-Science Policy Research Unit) sprach in seiner Präsentation über „Die Transformation der Energiesysteme als sozio-technischer Wandel“. Die zentralen Aussagen seines Vortrags lauteten:

1. Technologieentwicklung ist ein wichtiger Teil der Transformation von Energiesystemen aber eben nur ein Teilaspekt: Märkte, Regulation, Anreizstrukturen, Infrastruktur, Nutzerverhalten, usw. spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.
2. Transformationen in Energiesystemen sind langwierige Prozesse, aber können durch Technologie- und Innovationspolitik beschleunigt und in ihrer Richtung beeinflusst werden.
3. Demonstrationsprojekte sollten als soziale Experimente gestaltet werden und sowohl auf technische als auch auf nicht-technische Lernprozesse abzielen.

Klaus Kubeczko (AIT Austrian Institute of Technology) stellte in seinem Vortrag die Aktivitäten im IEA ISGAN Annex 7 "Smart Grids Transition" vor, der sich mit institutionellen und soziotechnischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Transition des Energiesystems befasst. In der Präsentation betonte er die für Systeminnovationen wichtige Verknüpfung sowohl von sozialen und Business Innovationen als auch von institutionellen und technologischen Innovationen. Die Förderung von F&I Ökosystemen, soll ebenfalls einen essentiellen Beitrag für Systeminnovationen leisten. Wichtige Elemente sind hier: Transdisziplinäre Forschungsförderung, Interdisziplinäre und Transdisziplinäre F&I Infrastruktur, Vernetzung sowie auf Realexperimente und Innovationszonen.

Nach der Kaffeepause diskutierten die TeilnehmerInnen im „**World Café-Format**“, welche Möglichkeiten es gibt, bei ihren Projekten die relevanten Zielgruppen bei der Entwicklung und Durchführung einzubeziehen und wie konkrete Aktivitäten aussehen könnten.

Als Vorbereitung für die Besichtigungen stellten **Josef Reithofer** (Stadt Salzburg Stadtplanung) und **Inge Straßl** (SIR - Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen) die Ausgangslage, Ziele und den Prozess des Haus der Zukunft Plus-Leitprojekts „Stadtumbau Lehen“ in Salzburg vor. Vier ExpertInnen führten die Kleingruppen anschließend zu drei Schwerpunktthemen durch den Stadtteil Lehen. Die Besichtigungen waren folgenden Schwerpunkten gewidmet:

- Großthermische Solaranlage: Erfahrungen aus drei Jahren ausführlichem Monitoring und Betrieb, Leitung der Führung: Johann Klinger und Inge Straßl
- BewohnerInnenverhalten/-zufriedenheit und Energieverbrauch; Quartiersmanagement, Leitung der Führung: Sarah Untner
- Sanierung und Revitalisierung: Prozess für eine win-win Situation und die Aufwertung eines Stadtteils Leitung der Führung: Josef Reithofer



Zum "Haus der Zukunft Plus"-Leitprojekt:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/hdz/projekte/stadtumbau-lehen.php>

Das gemeinsame Abendessen im Gasthof Krimpelstätter bot Gelegenheit zur Vernetzung in lockerer Atmosphäre.

2. Tag (13. Oktober 2017, Literaturhaus, Salzburg)

Am zweiten Tag standen Updates aus den Projekten der IEA Forschungskoooperation sowie die Besichtigung des Haus der Zukunft Demonstrationsprojektes „ECO-Suite Hotel“ (Thema: Wärmenutzung aus Abwasser) am Programm:

Projektpräsentationen: Die NutzerInnen im Fokus

Neuigkeiten aus dem IEA EBC Annex 70: Energieverbrauchsdaten in Gebäuden unter dem Titel „Wer den Nutzen versteht, kann Mehrwert schaffen“ präsentierte Hannes Warmuth (ÖGUT).

Franz Mauthner (AEE - Institut für Nachhaltige Technologien) bot Einblicke in den IEA SHC Task 52: Solarthermie und Energieökonomie im urbanen Umfeld.

Der IEA DSM Task 24: „Verhaltensänderung im Rahmen von DSM - von der Theorie zur Praxis“ war Inhalt des Vortrags von Teresa Kallsperger (Grazer Energieagentur).

Über „Neue Ansätze zur primärenergetischen Bewertung verschiedener Effizienz- und Erneuerbare Energie Maßnahmen“ im Rahmen des IEA SHC Task 56 referierte Fabian Ochs (Universität Innsbruck).

David Geisler-Moroder (Bartenbach LichtLabor GmbH) präsentierte mit dem IEA SHC Task 50 Beleuchtungslösungen für die Gebäudesanierung.

Elevator Pitch Session – neu gestartete Projekte

In Kurzvorträgen von je 90 Sekunden präsentierten die ProjektnehmerInnen, worum es in den neu gestarteten Projekten der IEA Forschungsk Kooperation geht.



- 4E Elektronische Geräte und Netzwerke Annex - Task 3: Intelligent efficiency
Adriana Diaz, ECODESIGN company GmbH
- IEA SHC Task 55: Integration großer solarthermischer Heiz- und Kühlsysteme in Wärme- und Kältenetze
Sabine Putz, S.O.L.I.D. Gesellschaft für Solarinstallation und Design mbH
- IEA WES Task 27: Einsatz von Kleinwindkraftanlagen in Gebieten mit turbulenten Strömungsbedingungen
Mauro Peppoloni, Technikum Wien GmbH
- IEA DHC: MEMPHIS - Methodology to evaluate and map the potential of waste heat from industry, service sector and sewage water by using internationally available open data
Roman Geyer, AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- IEA HPT Annex 48: Industrielle Wärmepumpen (Phase 2)
Veronika Wilk, AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- IEA HPT Annex 50: Wärmepumpen in Mehrfamiliengebäuden für Raumheizung und Warmwasser
Thomas Fleckl, AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- IEA HPT Annex 47: Wärmepumpen in Fernwärme- und -kälte-Systemen
Roman Geyer, AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Tipps und Tricks für die erfolgreiche Projektabwicklung stellte **Maria Bürgermeister-Mähr** (FFG) nach der Kaffeepause vor. Zentrale Punkte in ihrer Präsentation waren Tipps für die Gestaltung der Kurzfassungen für die Website sowie für das Verfassen der Endberichte.

Im letzten Vortragsblock wurden Highlights und Ergebnisse laufender Projekte aus der IEA Forschungskooperation präsentiert:

Highlights und Ergebnisse laufender Projekte

Teresa Kallsperger (Grazer Energieagentur) sprach in ihrem Vortrag über den IEA DSM Task 25, wie Geschäftsmodelle für Energieeffizienz effektiver in den Markt gebracht werden können.

Aktuelle Projekte im IEA Bioenergy Task 33: Thermische Vergasung von Biomasse präsentierte Jitka Hrbek (Technische Universität Wien, Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften).

Daniel Neyer (Universität Innsbruck, Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften) stellte Highlights aus dem IEA SHC Task 53 „New Generation Solar Cooling & Heating Systems“ vor.

Über den IEA PVPS Task 13 „Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von Photovoltaik Systemen“ referierte Christoph Mayr (AIT Austrian Institute of Technology GmbH).

Rene Hofmann (TU Wien, Institute for Energy Systems and Thermodynamics) sprach über die Integration von thermischen Komponenten in zeitabhängige Prozesse mittels mathematischer Optimierung aus dem IEA IETS Annex 15: Industrielle Abwärmenutzung.

Abschließend wurden die TeilnehmerInnen gebeten, ein kurzes Feedback zur Veranstaltung zu geben. Dieses wurde über eine Wordcloud visualisiert.



Nach der Mittagspause und der Begrüßung durch Karl Zallinger, (Geschäftsführer Eco Suite Hotel/Kolpinghaus) führte Dietmar Stampfer (TB Stampfer) die TeilnehmerInnen in den Technikraum des Eco Suite Hotels - einem „Haus der Zukunft plus“-Demonstrationsgebäude. Er stellte das Abwasser-Wärmerückgewinnungs-System und die kontrollierte Wohnraumlüftung mit Rotationswärmetauscher des Hotels vor und gab einen detaillierten Einblick in die Monitoring-Ergebnisse im ersten Nutzungsjahr.

Haus der Zukunft-Demoprojekt „Energiepaket Kolpinghaus / Eco-Suite Hotel“:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/hdz/projekte/energiepaket-kolpinghaus-jugendwohnheim-und-sommerhotel.php>

Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem World Café

Transformation des Energiesystems - Transformation der Forschungsperspektive?

Welche Möglichkeiten sehen wir, bei unseren Projekten die Zielgruppen konkret bei der Entwicklung und Durchführung einzubeziehen? Mit welchen konkreten Aktivitäten?

Die Diskussion der TeilnehmerInnen zu obenstehender Frage wurde von diesen auf Post-Its festgehalten. Am Ende der zwei Runden wurden die wichtigsten Aussagen auf Karten notiert. Anschließend wurden die „Essenzen“ der Diskussion von den einzelnen Gruppen kurz präsentiert, die Karten eingesammelt und nach Hauptmerkmalen bzw. -aussagen geclustert. Im Folgenden werden die zentralen Aussagen zu den drei Fragestellungen festgehalten:



Stakeholder/Zielgruppen definieren und miteinbeziehen

Die TeilnehmerInnen diskutierten an dieser Stelle die unterschiedlichen Zugänge zu dieser Thematik in den Projekten und TCPs. Die Ausprägung in wie weit Zielgruppen und Stakeholder in den Projekten und TCPs bereits miteinbezogen werden ist sehr unterschiedlich. Als wesentlich erachteten die TeilnehmerInnen hier, die identifizieren Zielgruppen bereits bei der Projektdefinition miteinzubeziehen. Diskutiert wurde auch, welche unterschiedlichen Stakeholdergruppen in den Projekten grundsätzlich existieren (Planer, Behörden, Betreiber, Fachverbände, Normungsgremien, Industrielle Anwender, Energieversorger, Gesetzgeber, Stadtplaner, Stadtverwaltung, Operating Agents, wichtige MultiplikatorInnen, NutzerInnen etc.). Hier sollte aus Sicht der DiskutantInnen ein möglichst umfassender Ansatz gewählt werden, um weitgehend alle Akteure zusammenzubringen. Der Stellenwert der Diskussion mit EndanwenderInnen wurde in diesem Zusammenhang noch einmal besonders hervorgehoben.

Festgehalten wurde auch, dass gerade (politische) EntscheidungsträgerInnen mit unterschiedlichen Positionen und Standpunkte miteinbezogen werden sollten.

Persönliche Kontakte sind ein Schlüsselfaktor und werden als zielführender als z.B. „Online-Kontakte“ (z.B. Twitter) erachtet. Dabei ist eine langfristige Perspektive essentiell, um die Kontinuität im Einbeziehen der Akteure sicherzustellen und das vorhandene Know-How zu bewahren.

Besonders wesentlich ist für viele Projekte der IEA Forschungskoooperation auch die Integration der Stakeholdergruppe Industrie. Die Industriebeteiligung in den Projekten ist jedoch derzeit niedrig. Hier regten einige DiskutantInnen an die gängige Praxis der Einbeziehung der Industrie mittels „Letter of Intents (LOI)“ zu überdenken. LOIs haben häufig ohne konkretes Commitment wenig Wert. Zentral ist es daher, wichtige Unternehmen bei der Projektdefinition und auch bei der Ergebnisdiskussion einzubinden. Die angebotenen technologischen Lösungen müssen noch stärker auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet werden. Auch sind hier „Incentives“ für Unternehmen, beispielsweise auch für schnell-wachsende Start ups, zu überlegen um eine stärkere Beteiligung anzuregen.

In Hinblick auf die Dissemination wurde auch die Bedeutung der zielgruppenspezifischen Ausgestaltung der unterschiedlichen Aktivitäten hervorgehoben.

Welche Aktivitäten sind für den Austausch mit Stakeholdern nützlich?

- Stakeholderinterviews
- Website mit geförderten Projekten (bereits umgesetzt <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/iea/technologieprogramme/>)
- Unterschiedliche Disseminationsansätze
 - Öffentlichkeit:
 - Zertifizierung
 - Website und andere Medien
 - Politische Akteure:
 - **kurze** Zusammenfassungen, „policy papers, briefs“
 - Wissenstransfer (Workshops, ...)
 - Auf Stakeholder **abgestimmte** Workshops (intern/extern, Living Labs, etc)
 - Konferenzen (Summits, Anbieter-Hersteller-Konferenzen, regionale Zukunftskonferenzen)
 - Webinare
 - Exkursionen
 - Newsletter
 - Case studies
 - Datenbanken
- Argumentationsgrundlagen schaffen:
 - zielgruppenspezifisch Fact-Sheets (Best Cases/ Use Cases, etc.) z.B. für AnwenderInnen
 - Sichtbarkeit von Stoff- und Energieflüssen schaffen